

Südvariante für B 212 neu ist der Favorit

Trasse mit Teilanschluss entpuppt sich nach Analyse der Straßenbaubehörde als verträglichste Lösung

VON ESTHER NÖGGERATH

Delmenhorst. Die Südvariante mit Teilanschluss an die Landesstraße 875 ist die bevorzugte Trasse der B 212 neu, die zwischen Harmenhausen bis zur Bremer Landesgrenze verlaufen soll. Das ist das Ergebnis des Variantenvergleichs, der in den vergangenen zweiinhalb Jahren mittels zahlreicher Gutachten erarbeitet worden ist und nun am Mittwoch bei einer offenen Informationsveranstaltung in der Delmenhorster Markthalle vorgestellt worden ist.

„Die Südvariante mit Teilanschluss hat sich als die günstigste Variante herausgestellt“, sagt Joachim Delfs, Leiter der Niedersächsischen Straßenbaubehörde im Geschäftsbereich Oldenburg. „Die Gründe dafür sind sehr vielfältig.“ Insgesamt 50 verschiedene Einzelkriterien wurden bei dem Vergleich berücksichtigt, darunter spielten Faktoren wie Umwelt, Mensch, Verkehr, Landwirtschaft, Wasser und auch Kosten eine Rolle, die allerdings in unterschiedlichen Gewichtungen in die Ergebnisse eingeflossen sind.

„Wir haben genug finanzielles Polster, um gegebenenfalls klagen zu können.“

Martin Clausen, Interessengemeinschaft

Doch auch wenn man diese verschieben würde, bleibe das Ergebnis laut Delfs dasselbe. „In der Zusammenfassung kann sich die Vorzugsvariante deutlich von den anderen abheben“, sagt er, räumt aber auch ein: „Auch bei der Südvariante sind gravierende Konflikte zu lösen.“ Doch insbesondere die Eingriffe in die Natur bei den beiden Nordvarianten wären noch schwerwiegender. „Wir sind nach reiflicher Überlegung überzeugt, dass die Variante südlich von Deichhausen die verträglichste Lösung ist.“

Rund 80 Millionen Euro würde die Vorzugsvariante in der Umsetzung kosten, andere, insbesondere Varianten mit Vollanschluss, wären dagegen sogar rund 50 Millionen Euro teurer. Nun sollen die Planungen für den Bau der Vorzugstrasse konkretisiert werden und dann voraussichtlich Ende nächsten Jahres zur Prüfung an das Bundesverkehrsministerium gegeben werden. Im günstigsten Fall, wenn alles nach Plan läuft, könnte die B 212 neu dann 2030 fertiggestellt werden. „Das ist ein erreichbares Ziel, aber da gibt es natürlich immer noch Schwankungen“, sagt Joachim Delfs.

Wie unterschiedlich die Ansichten zum Thema B 212 neu sind, hat sich bei dem offenen Forum am Mittwoch besonders deutlich gezeigt. Die Südvariante trifft dabei vor allem bei den Delmenhorstern auf wenig Gegenliebe, auch wenn durch den Teilanschluss zumindest der große Verkehrskollaps ausbleiben dürfte. „Das kann nicht die beste Lösung für eine Ortsumfahrung Sandhausen sein“, sagt Martin Clausen, Sprecher der Interessengemeinschaft (IG) B 212-freies Deich- und Sandhausen. Das sei keine Ortsumfahrung, sondern eine Querung mittendurch, für die unter anderem auch zwei Wohngebäude weichen müssten. „Auch Strom würde dadurch entwertet werden.“



Martin Clausen (Mitte) erzählt interessierten Bürgern beim Informationsmarkt in der Markthalle seine Sicht der Dinge zur B 212 neu. FOTO: MÖLLERS

Clausen selbst ist einer von denjenigen, die direkt davon betroffen wären, vielleicht sogar derjenige mit den größten Einschnitten. Denn sein Hof müsste für die Straße ebenfalls weichen. „Es gibt keine Fläche, die wir bewirtschaften, die nicht betroffen ist“, erzählt er. Das sei aber nur ein Nebenaspekt des Ganzen. Clausen lobt aber auch die Transparenz beim aktuellen Verfahren. „Wir sind sehr früh mit Infos versorgt worden“, sagt der Landwirt, der hofft, dass nun auch die Delmenhorster Stadtverwaltung und Politik aktiv wird, schließlich gebe es einen noch bestehenden Ratsbeschluss für die Nordvariante. „Auch bei der sind natürlich Leute betroffen, das sind aber deutlich weniger als bei der Südvariante“, sagt Clausen. Er räumt aber auch ein, dass bei der nördlichen Trasse erhebliche Naturbereiche betroffen wären. „Aber die sind bei keiner Variante so, dass man sie nicht irgendwo ausgleichen könnte.“

Das letzte Wort in der Angelegenheit ist für die Delmenhorster IG jedenfalls noch nicht gesprochen. Man habe bereits vor Längerem einen Klagefonds eingerichtet. „Wir haben genug finanzielles Polster, um gegebenenfalls klagen zu können“, sagt Clausen.

Ganz anders sieht Wolf Rosenhagen von der Bürgerinitiative pro B 212 neu das Ergebnis,

die sich aus Lemwerderanern und einigen Norddelmenhorstern zusammensetzt. „Wir sind froh, dass es jetzt auf die Südvariante hinausläuft und das Verfahren jetzt auch endlich weitergehen kann“, sagt er. Denn derzeit leiden vor allem die Landstraßen unter enormen Verkehr. „Der Lastwagenverkehr muss raus aus den Ortsteilen“, findet Rosenhagen.

Weniger zufrieden mit dem Ergebnis des Variantenvergleichs zeigten sich dagegen die Bremer und insbesondere die Stromer. Sie favorisieren zwar auch die Südvariante, aber durch den Teilanschluss fällt der erhoffte Effekt für die Stromer aus. „Das ist für uns ein großes Dilemma“, sagt Sonja Rose vom Stromer Beirat. „Wir werden auch weiterhin 80 Prozent der Verkehre aus Delmenhorst haben.“ Bei einem Vollanschluss sehe das anders aus, er hätte deutlich mehr Entlastung für den Bremer Ortsteil mit sich gebracht. Das sieht auch Ortsamtsleiter Wilfried Frerichs so, auch wenn er die Bedenken der Delmenhorster verstehen kann. „Wir müssen die Durchfahrt durch Delmenhorst unattraktiv machen“, sagt Frerichs, der sich wünscht, dass sich für mögliche Ideen diesbezüglich noch einmal alle beteiligten Kommunen an einen Tisch setzen.

Für die Ganderkesee indes hat die Südvariante mit Teilanschluss keine großen Auswir-

kungen. „Für uns bedeutet das im gesamten Straßennetz nur geringfügige Änderungen“, sagt Fachbereichsleiter Peter Meyer. „Das hätte bei einem Vollanschluss deutlich anders ausgesehen. Aber solange es beim Teilanschluss bleibt, können wir damit leben.“

Generelle Kritik an dem gesamten Vorhaben äußerte der Naturschutzbund (Nabu). „Wir brauchen die finanziellen und planerischen Ressourcen, um den Verkehr für die Zukunft umzubauen“, sagt Susanne Niemeck vom Delmenhorster Nabu. Die Umweltbelastungen für den Bau der B 212 neu seien enorm. Und mit den Plänen für den Klimaschutz bis 2050 gehe der Nabu davon aus, dass die Verkehrssituation auf den Straßen dann ohnehin ganz anders aussehen werde als jetzt. „Wir denken, die Pläne zur B 212 neu sind inzwischen völlig überholt.“

Wer sich selbst ein Bild von den Ergebnissen des Variantenvergleichs machen will, kann das online unter www.strassenbau.niedersachsen.de/projekte/bundesstrassen. Außerdem wird an diesem Donnerstag, 16. Mai, der Bürgerinformationsmarkt auch noch einmal von 16 bis 20 Uhr in der Milchbar Lemwerder (Ernst-Rodiek-Halle) angeboten.

Diskussionen um Heidkamp und Schülerbeförderung

Politiker entfachen im Stadtrat erneute Debatte - Pläne für Neubaugebiet im Stadtnorden laufen vorerst weiter

VON ESTHER NÖGGERATH

Delmenhorst. Sie ist noch nicht vorbei, die Diskussion um das geplante Neubaugebiet „Am Heidkamp“. Denn eigentlich sollte in der Ratssitzung am Dienstagabend über den Antrag von Linken und Grünen abgestimmt wer-

das für geteilte Meinungen auch innerhalb so mancher Fraktion sorgt. Während die einen dort neues Bauland für Einfamilienhäuser forcieren wollen, stören sich insbesondere Grüne, Linke, Bürgerforum und auch Teile der SPD an dem Vorhaben, in dem eigentlich geschützten Außenbereich Heidkamp

förderung war einer der Punkte, die der Rat im Rahmen der Kostenreduzierung für die Rekommunalisierung des Josef-Hospitals (JHD) im vergangenen Jahr abgesegnet hatte. Die konkreteren Pläne, die die Verwaltung dazu erarbeitet hatte, fanden aber nicht alle Politi-



IN
GANDER
Julia Kl
Ganderk
34-jährig
die erste
der Badis
sammelt
ren in O
Herbst in
bezirk St
geistert",
des Gem
des Gren
LANDK
Pickni
Wildesk
cksever
die Bürge
ser Gee
10. Juni
stellen
straße
reihen
tränke
tritts-F
verkau
SPOR
Jahn
Delm
tenni
und d
mein
Die S
entw
sich v
solle
eine
A
Delm
Mor
Del
zeit
gen
Stra
gest
stell
spie
gek
Fah
bes
weis
Del
an d
Nuf
keh
bei
sen
gel
dur
„Fr
ste
Ge
Ric
ter
be